

[SAPMO-BArch DY 30/J IV 2/202/510

SED-Hausmitteilung Herbert Häber an Erich Honecker, 11.03.1975

Abschrift]

Werter Genosse Honecker!

Ich möchte Dich persönlich von Folgendem in Kenntnis setzen:

Am vergangenen Wochenende habe ich im engsten Kreis mit Genossen Gerhard Danelius eine ausführliche Diskussion über die Westberliner Wahlen und die damit verbundenen Probleme der Arbeit der SEW geführt. Im Grund genommen war es eine Art Generaldebatte über die Situation der Partei, über Fortschritte und Mängel. Beeinflußt durch das Wahlergebnis ist es dabei möglich gewesen, in einer sachlichen, aber kritischen Weise einige Probleme der Entwicklung und der Tätigkeit der Partei zu besprechen, die bisher nicht diskutiert werden konnten.

Genosse Danelius wird Dir heute – wie beschlossen – seine Einschätzung, verbunden mit Schlußfolgerungen, übermitteln. Ich habe mich bewußt so verhalten, daß die formulierte Einschätzung und auch die Schlußfolgerungen voll der Meinung von Gerhard entsprechen. Ich muß Dich dabei davon informieren, daß er sich noch immer in einer komplizierten Verfassung befindet und tief von inneren Zweifeln erfaßt ist.

Bei dieser Gelegenheit ist auch sichtbar geworden, daß es in der Arbeit des Büros des Parteivorstandes einige ernste Schwierigkeiten gibt, die ich bisher noch nicht erkennen konnte. Sie betreffen vor allem Mängel in der organisationspolitischen Führung der Partei und bei der Leitung ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit.

In diesem Zusammenhang besteht offenkundig für Genossen Gerhard Danelius eine außerordentlich starke persönliche Belastung, die ihn mit der Sorge erfüllt, ob er auf Dauer die Anforderungen bewältigen kann. Er will Überlegungen anstellen, wie eine Verbesserung herbeizuführen ist, worüber zum gegebenen Zeitpunkt gesprochen werden müßte.

Was unsere Unterstützung für die SEW angeht, so ergibt sich folgende Lage:

- Wir werden auf jeden Fall die umfangreiche Hilfe für die Marxistische Abendschule durch die Entsendung qualifizierter Lektoren und Seminarleiter fortsetzen.
- Zusätzlich werden mit unserer Hilfe spezielle Kurzlehrgänge zur Schulung für einige hundert Genossen organisiert werden, die Funktionen in Grundorganisationen ausüben.
- Ein wichtiges Gebiet unserer Unterstützung ist und bleibt die Durchführung von Studiendelegationen mit Genossen und Parteilosern aus Westberlin. Im Jahr 1974 waren es 123 Delegationen mit 2500 Teilnehmern. Es wird in diesem Jahr eine Erhöhung auf ca. 3000 Personen geben. Eine nochmalige quantitative Erweiterung halten die Genossen der SEW aber derzeit für nicht möglich, da sie über das bisherige Maß hinaus gegenwärtig nicht in der Lage sind, Delegationen zu entsenden.
- Mit Hilfe des IPW haben wir in den zurückliegenden Monaten fast täglich Materialien über die Lage in Westberlin, Ausarbeitungen zu innerstädtischen Problemen sowie Argumentationen zur Verfügung gestellt, die in großem Umfang insbesondere in der „Wahrheit“ Verwendung fanden. Es ist unsere Absicht, diese Arbeit nicht nur weiterzuführen, sondern in verstärktem Maße Hilfe bei der Entwicklung einer kontinuierlichen Kommunalpolitik der Partei zu geben.

- Besonders vordringlich ist die Mitarbeit an der Vorbereitung der für den 5. April 1975 vorgesehenen Funktionärskonferenz der Partei. Genosse Danelius hat vor allem um Unterstützung bei der Konzipierung und Ausarbeitung seines Referates gebeten.
- Es besteht Einmütigkeit, daß künftig regelmäßiger in einem engen Kreis Konsultationsgespräche zwischen uns über Fragen der Politik und Taktik, über ideologische Probleme sowie zur Einschätzung der Lage in Westberlin durchgeführt werden sollten.

Die nächste Tagung des Parteivorstandes der SEW ist für den 20. März 1975 vorgesehen.

Mit sozialistischem Gruß

[Unterschrift Herbert Häber]

Herbert Häber